

BADMINTON

Millius siegte
im Doppel

Am ersten nationalen Badminton-Juniorenturnier in Altdorf gewann Janno Millius in der Kategorie U13 die Goldmedaille. Die besten Junioren des Landes kämpften um Edelmetall. Mit dabei vom BC Olympica-Brig war Janno Millius. Zusammen mit Alexandre Briquet vom BC Sitten gewann er ohne Satzverlust das Doppel-Turnier in der Kategorie U13. In den Gruppenspielen fehlte es den beiden noch an der optimalen Abstimmung, trotzdem qualifizierten sie sich problemlos für den Halbfinal. Dank einer guten Leistung gewannen die beiden hier in zwei Sätzen. Im Final harmonierte das Doppel Millius/Briquet stark und liess den Gegnern keine Chance zum Sieg. Auch im Herren-Einzel vermochte Janno Millius zu überzeugen. Er gewann alle Spiele bis in den Halbfinal. Hier konnte Millius den ersten Satz noch für sich entscheiden, dann liess die Kräfte nach. Das Spiel ging im Entscheidungssatz an den Gegner. Mit dem 4. Rang im Einzel und der Goldmedaille im Doppel klassierte sich der Oberwalliser mitten in der Junioren-Elite. | **wb**



Sieg im Doppel. Janno Millius. FOTO ZVG

GOMMER FUSSBALL

B-Spiele
am Mittwoch

In der Gruppe B finden die ersten Spiele der 15. Runde bereits am Mittwoch, dem 27. August, statt. Im Spitzenspiel dieser Runde trifft Fiesch auf Ernen. | **wb**

**Gruppe B. 15. Runde
Mittwoch, 27. August**
18.30 Fieschertal II - Grathorn
19.30 Fiesch II - Ernen

Samstag, 30. August
17.00 Grengiols II - Bellwald
19.30 Bitsch II - Münster II

2.- UND 3.-LIGA-FUSSBALL

Nachtragsspiele

Heute Mittwochabend stehen in der 2. und 3. Liga zwei Nachtragsspiele mit Oberwalliser Beteiligung an. Der FC Visp, am Wochenende im Schweizer Cup in Tägerswilien engagiert und hier ausgeschieden, tritt bei St-Maurice (20.30 Uhr) an. In der 3. Liga wird um 20.00 Uhr das Derby Leuk-Susten-Varen angepöffen. | **wb**

Volley-News | Swiss Volley Talent School und Trainerkurse im Wallis

Intensive Nachwuchsarbeit

Die Nachwuchsförderung der Swiss Volley Region Wallis hat ihren Trainingsbetrieb der neuen Saison 2014/2015 bereits wieder erfolgreich aufgenommen.

Seit bald sieben Jahren trainiert man im Nachwuchsbereich des Walliser Volleyballs mit professionellen Trainern und motivierten, jungen Talenten. Die Erfolge sind dabei klar zu sehen: Viele Sportschülerinnen stehen seit einigen Jahren in den Walliser 1.-Liga-Teams sowie auch in den U17- und U19-Nationalteams im Einsatz. So zum Beispiel auch das Ausnahmetalent Tabea Dalliard. Die Mörjerin konnte in der vergangenen Saison erstmals Partien im Elite-Nationalteam bestreiten.

Im schweizerischen Vergleich der Swiss Olympic Talent Cards sind die Walliser ebenfalls mit 15 bis 20 regionalen und nationalen Karten stets gut vertreten.

Auch die Nachwuchsförderung ist in den letzten Jahren im Angebot stark gewachsen – so werden in den Standorten Visp und Martinach insgesamt über 800 Trainingsstunden angeboten, wobei deren Aushängeschilder sicherlich die Auswahlteams SAR C (U15) und die Inter U17 sind. Die hart erarbeiteten Erfolge der letzten Jahre dürfen sich auf alle Fälle sehen lassen – so konnte das Wallis in der SAR bereits einen Vizemeistertitel und einen Schweizer Meistertitel feiern.

Trainingsstart der Talent School

Gestern Vormittag startete auch wieder die Swiss Volley Talentschool Wallis mit ihrem Trainingsbetrieb. Ergänzend zur Talent School erhalten die besten Nachwuchssportler auch die Möglichkeit, in einem der Nachwuchs- oder Trainingsgruppen mitzumachen. Die «Kleinsten» erhalten dabei in der SAR Future (U13) an sechs

Trainingstagen den ersten Vorgesmack auf die Auswahlteams oder Talent School.

Die Mädchen und Jungs der SAR C (U15/U16) haben ein Aufgebot mit etwa 120 Trainingsstunden über das ganze Jahr verteilt, wobei die Schweizer Meisterschaft die Krönung der Saison darstellt.

Auch für die «alten Hasen» ist stets gesorgt: Bereits im vierten, jungen Talenten. Die Erfolge sind dabei klar zu sehen: Viele Sportschülerinnen stehen seit einigen Jahren in den Walliser 1.-Liga-Teams sowie auch in den U17- und U19-Nationalteams im Einsatz. So zum Beispiel auch das Ausnahmetalent Tabea Dalliard. Die Mörjerin konnte in der vergangenen Saison erstmals Partien im Elite-Nationalteam bestreiten.

Trainerkurse der Volley Region Wallis

In den vergangenen Jahren war deutlich zu sehen, wie sich das Wallis im Schweizer Volleyball etablieren konnte – der Niveauanstieg im Walliser Volleyball ist augenfällig. Dazu haben aber nicht nur die talentierten Spielerinnen beigetragen, sondern auch die Trainerinnen und Trainer. Deshalb möchte die Swiss Volley Region Wallis auch in dieser Saison erneut zwei Trainerkurse anbieten.

– Kurs 1: Samstag, 30. August, mit dem Schwerpunkt Trainingsmethodologie und Krafttraining. Der Kurs findet in der Doppelturnhalle Im Sand in Visp statt.)

– Kurs 2: Samstag, 30. Mai 2015 (9.30–16.30 Uhr), mit dem Schwerpunkt Block- Angriff. Dieser Kurs wird im Unterwallis stattfinden.

Die Kurse sind für Trainer auf jedem Niveau gedacht und werden von Florian Steingruber, technischer Leiter der Swiss Volley Talent School Wallis, Stanislav Nöta, Trainer an der Talent School Wallis und Mélanie Pauli, ehemalige Nationalspielerin und diplomierte Bewegungswissenschaftlerin, geleitet. **taz**

Anmeldungen für die Trainerkurse sind zu richten an Christian Berchtold, Klostweg 2, 3930 Naters, oder christian.berchtold@valaiscom.ch



Inter U17-Team. Die Mannschaft ist eines der Aushängeschilder der Walliser Volleyball-Nachwuchsarbeit: Viele Nachwuchsspielerinnen schafften in den letzten Jahren den Sprung in ein Walliser 1.-Liga-Team. FOTOS ZVG



SAR C. Die Mädchen des Auswahlteams bewältigen jedes Jahr ein Programm von rund 120 Trainingsstunden. Der grosse Aufwand wird durch Erfolge belohnt: Das Team konnte bereits einen Vizemeistertitel und einen Schweizer Meistertitel feiern.

Bike | Romaine Wenger startete beim Weltcupabschluss in Méribel

Wichtige Erfahrungen gesammelt



Vorfreude. «In der nächsten Saison findet ein Weltcuprennen in Lenzerheide statt», so Romaine Wenger. FOTO ZVG

Romaine Wenger kam beim Weltcupabschluss in Méribel nicht wie gewünscht auf Touren. Eine wichtige Erfahrung waren die Rennen aber allemal.

Romaine Wenger zeigt sich begeistert von der Strecke in den französischen Alpen. «Bei der Beobachtung am Donnerstag habe ich schnell gemerkt: Das ist cool. Technisch anspruchsvoll, mit 250 Höhenmetern pro Rundengings aber auch ganz ordentlich bergauf», so die Ernerin.

Beim Eliminator im Achtelfinal

Beim Eliminator am Freitag verlief die Qualifikation sehr zäh. Weil eine Fahrerin gestürzt war, wurde der Start immer mehr und mehr hinausgezögert, am Schluss betrug die Wartezeit fast zwei Stunden. «Es war nicht einfach, die Zeit zu überbrücken und sich warmzuhalten», so Wenger.

Trotzdem verlief die Quali erfreulich und die 21-jährige qualifizierte sich für die Achtelfinals, in denen jeweils vier Konkurrentinnen gleichzeitig auf die Strecke geschickt werden, wobei sich die beiden Schnellsten für die nächste Runde qualifizieren.

Wenger lag im Achtelfinal lange auf dem zweiten Platz, wurde dann aber von einer Fahrerin leicht touchiert und musste abbremsen. Sie kam in der Folge wieder an die Zweite ran, aber zum Überholen reichte es nicht mehr. «Mit Rang 20 war ich zufrieden, ich bin ja eher auf den längeren Strecken zu Hause», so Wenger.

Beim Cross-Country-Rennen vom Sonntag merkte sie schnell, dass die Beine nicht die besten waren. «Ich habe den Eliminator noch gespürt», so Wenger. Dazu kam ein schlechter Start. «Ich wurde abgedrängt, musste abbremsen und fand mich danach am Schluss des Feldes wieder», so die Ernerin.

Die Aufholjagd brauchte sehr viel Kraft

Jetzt war natürlich eine Aufholjagd gefragt. Bereits im ersten Aufstieg machte sie 7,8 Plätze gut, doch zwischendurch war das Aufholen schwierig, weil die Strecke «verstopft» war. Zudem brauchte das Aufholen auch viel Kraft. «Die Strecke ist sehr anspruchsvoll, man muss auch in den Abfahrten mit voller Konzentration bei der Sache sein, das war doch sehr anstrengend», so Romaine Wenger, die das Rennen der U23-Kategorie auf dem 34. Rang beendete.

«Vom Technischen her bin ich super gefahren, aber in der letzten Runde habe ich sicher zu viel Zeit verloren», so Wenger. «Aber ich konnte wichtige Erfahrung auf höchstem Niveau sammeln. In der nächsten Saison finden vier Weltcuprennen in Europa statt, eines auf der Lenzerheide. Darauf freue ich mich», so Romaine Wenger. **alb**